

Serie: Wakkerpreis für die Stadt Grenchen- Ruffini-Hochhaus: Ausdruck des technischen Fortschritts

(saw/cbg.) - Am 28. Juni kann die Stadt Grenchen offiziell den Wakkerpreis 2008 entgegennehmen. Wir stellen Ihnen im Rahmen einer Serie Gebäude vor, welche für diese Auszeichnung ausschlaggebend waren. Heute ist das Ruffini-Hochhaus an der Reihe.

Es ist nicht zu übersehen und prägt das Grenchner Stadtbild massgeblich mit: das Hochhaus an der Ruffinistrasse 1. Es wurde in den Jahren 1963 bis 1965 gebaut, zusammen mit drei weiteren, niedrigeren Scheiben-Häusern, welche sich der Bahnlinie entlang hinter dem Hochhaus befinden und als bauliche Einheit erlebt werden.

„Hochhäuser wurden in den 60er-Jahren als Ausdruck des technischen Fortschritts gesehen“, erklärt Stadtbaumeister Claude Barbey, „das Ruffini-Gebäude entsprach also absolut dem Zeitgeist und den damaligen bautechnischen Errungenschaften.“

Die Wohnüberbauung an der Ruffinistrasse besteht aus einem Hochhaus mit 16 Stockwerken und drei 5-geschossigen Querriegeln. Zeittypisch ist die Verwendung einer damals neuen Technik: Man stellte geschosshohe Sichtbacksteinelemente mit Fensterausparungen für die Fassade her. Ein massiver Gebäudekern aus Beton übernimmt die Stabilität des Bauwerks. Die inneren Elementwände als Raumteilung erlaubten mit den zweischaligen Sichtbacksteinelementen einen raschen Baufortschritt.

Die Besonderheit des Gebäudes besteht auch in seinem annähernd kreuzförmigen Grundriss. Dieser ermöglicht, dass alle Wohnungen im Wohnbereich möglichst viel Licht erhalten und gut besonnt sind. Das 16-stöckige und 46 Meter hohe Haus wurde im Jahr 2000 umfassend saniert. Bis heute ist es das höchste Gebäude in Grenchen und dies mit einer wortwörtlich „hohen“ Wohnqualität.

Link zur Bildergalerie:

<http://www.grenchen.net/bilder/v/2008/wakker-ruffini-hochhaus/>